

Karl d. Gr.¹⁾, zu denen das Memoriale gut paßte, mehrfach aber auch mit landesgeschichtlichen Darstellungen²⁾, wie es der Verwendung in volkssprachlichen Territorial- und Lokalgeschichten entspricht. Besonders bezeichnend für die Geschmacksrichtung des ausgehenden Mittelalters, die nun auch der Denkschrift Alexanders zugute kam, sind manche Sammelhandschriften, die von alledem etwas enthalten mit einer populären Vorliebe für unterhaltsame historisch-geographische Belehrung und moralische Erbauung, für absonderliche und fernliegende Dinge wie die erdichtete Orientreise des Johann von Mandeville³⁾, Alexander-⁴⁾ oder Türken- und Tataren-Geschichten, wie andererseits das „moralisierte“ Schachbuch des Mailänder Dominikaners Jakob de Cessolis⁵⁾ oder einen ähnlichen *Ludus cartularum moralisatus*⁶⁾. Für solche schweifende Allerwelts-Neugierde mußte nun also auch Alexander von Roes mit seinen eigenwillig weitgreifenden Geschichtskenntnissen herhalten, ohne daß dabei noch wie in der Basler Zeit das politische Interesse zu spüren ist, dem sie bei ihm dienten. Da schreibt etwa 1441 Johann Spies, der

¹⁾ Eine *Legenda sancti Karoli* und Auszüge aus dem Pseudoturpin vor dem Memoriale in Wolfenbüttel, Cod. Gudian. lat. 271, geschrieben 1472 per Jacobum Fraser de Scotia, s. Heinemann Bd. 9 S. 225 Nr. 4576. — Eine *Historia de s. Karolo magno imperatore* mit Neumen, Lektionen und Responsorien (also ein Officium s. Karoli) nach dem 1440 geschriebenen *Liber officii misse* des Leipziger Rektors Vinzenz Grüner ist mit dem Memoriale zusammengebunden in der aus der Kölner Dombibliothek stammenden Hs. Berlin theol. lat. fol. 486, s. o. S. 212 Anm. 1.

²⁾ Die Osnabrücker Bistums-Chronik des Bürgermeisters Ertwin Ertman (Vorrede von 1480/1) mit dem „Jordanus“ und der Goldnen Bulle zusammen in Wolfenbüttel, Cod. Gudian. lat. 231, s. o. S. 203. Kölner Fortsetzung der Martins-Chronik sowie Chroniken der Kölner Erzbischöfe, der Bischöfe von Tongern, Utrecht, Lüttich u. Trier, Geschichte der Grafen von Geldern von Wilhelm v. Berchem in der Hs. Hamburg Cod. Hist. 31 b aus Kloster Grave a. d. Maas, Ende 15./Anf. 16. Jh.

³⁾ Steht unmittelbar vor dem Memoriale sowohl in der eben erwähnten Hamburger Hs. wie in der 1489 in Minden geschriebenen Hs. Berlin lat. fol. 179 (s. o. S. 220); ferner in niederdeutscher Bearbeitung in der Göttinger Hs. Hist. 61 (s. Verz. d. Hss. . . . Göttingen 2, Univ.-Bibl. ed. Wilh. Meyer S. 19 ff.), wo auch der Marco Polo steht, eine *Historia de gente Tartarorum* und anderes Geographisch-Exotisches.

⁴⁾ Eine Geschichte Alexanders d. Gr. in derselben Göttinger Hs. u. in der vatikanischen Hs. Ottobon. 2087 von 1444, s. o. S. 220 Anm. 3. — Eine *Cronica de vita et origine Machometi heretici perfidissimi*, 1467 geschrieben, im Clm. 88.

⁵⁾ Unmittelbar vor dem Memoriale schon in der 1431/2 geschriebenen Hs. Wolfenbüttel Aug. fol. 75, 3 (s. o. S. 205 Anm. 5), später auch in der Coesfelder Hs. Wolfenbüttel Cod. Gudian. lat. 90/1 (s. o. S. 205, Anm. 1).

⁶⁾ Wien, Cod. lat. 4143, s. u. S. 222 mit Anm. 4.